

# VORWORT

## von Frau Bundesministerin Leonore Gewessler

(Publikation zu den Tagen der Biodiversität 2023)



Die Wissenschaft spricht mit sehr deutlichen Zahlen und Worten: Der fortschreitende Verlust an Biodiversität der Erde hat bereits ein Ausmaß erreicht, das unsere wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebensgrundlagen massiv gefährdet. Der ungebremste Verlust der Vielfalt und die Klimakrise zählen heute zu den größten Umwelt-Herausforderungen vor denen die Menschheit steht.

Die Problematik ist nicht neu. Bereits 1992 wurden im Rahmen der Vereinten Nationen internationale Regelwerke geschaffen, mit dem Ziel, Biodiversität zu erhalten und den Klimawandel einzubremsen. In Umsetzung der Klima- und der Biodiversitäts-Konventionen ist vieles erreicht worden. Aber es reicht noch nicht aus. Beide Krisen schreiten in einem bisher nie dagewesenen Tempo voran.

Die Auswirkungen der Biodiversitätsverluste werden zunehmend nachvollziehbar und erlebbar, auch für Nicht-Expert:innen. Es leuchtet ein, dass der Rückgang wichtiger Bestäuber, wie insbesondere Insekten, hohe Verluste in der Landwirtschaft verursacht. Der zunehmende Verlust von Grünflächen durch Versiegelung wirkt sich ebenso fatal auf die Biodiversität aus. Oder der Verlust naturnaher Auegebiete, der uns die Auswirkungen von Hochwässern immer stärker spüren lässt.

Die Tage der Biodiversität auf der BOKU im November 2023 haben die breite Palette an Themen angesprochen, die sowohl für die Lösung der Biodiversitäts-, aber auch der Klimakrise enorm wichtig sind. Denn beide Krisen hängen eng zusammen und können nicht isoliert voneinander gelöst werden.

Gratulation an die Verantwortlichen und an die exzellenten Referent:innen zur erfolgreichen Organisation und Durchführung der Tage der Biodiversität 2023! Es braucht Orte und Plattformen an denen sich Vertreter:innen der Wissenschaft, der Praxis, der Medien

und andere Stakeholder sowie Studierende zusammenfinden, sich austauschen und gemeinsam diskutieren. Die Tage der Biodiversität haben dies ermöglicht.

Aus den Diskussionen nehme ich mit, dass etwa die Vervollständigung unseres Wissens über die Natur und ihre Zusammenhänge, die Verbesserung der Datengrundlagen aber auch das vernetzte Denken mit anderen Politikbereichen weiter vorangetrieben werden müssen. Der vielfach geforderte transformative Wandel in unserer Gesellschaft, unserer Wirtschaft, aber vor allem auch in technischer als auch politischer Hinsicht braucht einen gesamtheitlichen Blick auf die Herausforderungen.

Im Schatten anderer großer Krisen haben die Themen Biodiversitätsverlust und Klimaschutz zuletzt an Aufmerksamkeit eingebüßt, so scheint es. Die Vielzahl an Krisen überfordert auch viele Menschen, das verstehe ich nur zu gut. Allerdings können wir es uns nicht leisten, die dringend nötigen Maßnahmen weiter aufzuschieben.

Im Dezember 2022 wurde die gemeinsam mit allen Zuständigen ausverhandelte Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ veröffentlicht. Diese enthält ein 10-Punkte-Programm für den Erhalt, den Schutz und die Wiederherstellung der Vielfalt sowie die Verbesserung der finanziellen, rechtlichen sowie anderen Rahmenbedingungen. Es wurden messbare Ziele und die dazu notwendigen Maßnahmen festgelegt. Die wichtigste Botschaft daher lautet: Wir müssen das gemeinsam aufs Papier Gebrachte nun auch umsetzen!

Genau dazu haben wir auch eine neue Förderschiene vom Klimaschutzministerium geschaffen: Der Biodiversitätsfonds. Bis 2026 stehen insgesamt 80 Mio. Euro zu Verfügung, 50 Mio. Euro davon aus dem Aufbau- und Wiederherstellungsfonds der Europäischen Union. Es freut mich außerordentlich, dass wir mit Mittel des Fonds bereits 109 Projekte für den Erhalt der Biodiversität umsetzen. Diese setzen genau dort an wo es dringend Maßnahmen braucht: bei der Wiederherstellung von Mooren, Trockenrasen und anderen geschädigten Ökosystemen, bei Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und deren Lebensräume wie beispielsweise Wechselkröte, Mauersegler, Bechstein-Fledermaus oder Wildbienen. Nicht zuletzt setzen wir auch bei der Verbesserung des Wissens über die Biodiversität an.

Der Auftrag an uns alle ist klar: Wir müssen weiter konsequent, gemeinsam und mit aller Kraft den Weg des Biodiversitäts- und Klimaschutzes gehen. Es wäre fatal, den Ast abzusägen, auf dem wir alle sitzen. Aber gemeinsam können wir etwas verändern und unsere Lebensgrundlage sichern.

*Leonore Gewessler*

Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie